

Intelligenz-

— 283 —

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 44.

1837.

Freitag,

9. Juni.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. Die unterm 7. Apr. d. J. (Intelligenzblatt Nro. 27) eingeforderten Listen über die verwahrlosten und zur öffentlichen Fürsorge geeigneten Kinder sind noch nicht von allen gemeinschaftlichen Aemtern eingekommen, daher sie unter Androhung von Wartboten binnen 4 Tagen erwartet werden, wobei bemerkt wird, daß die disfallsigen Beilagen zu dem Armenbericht die Stelle der fraglichen Listen nicht vertreten können.

Den 8. Juni 1837.

K. gem. Oberamt.
Engel. Hauff.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. (Aufforderung.) Nachstehende Personen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, und welche über verschiedene gegen sie vorliegende Anschuldigungen diesseits in Untersuchung zu ziehen sind, werden hiemit auf diesem Wege aufgefordert, ohne den mindesten Verzug der unterzeichneten Stelle Nachricht über ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort zu geben, die betreffenden Behörden, in deren Bezirken diese Personen sich aufhalten, werden ersucht hierüber Mittheilung anher gelangen zu lassen, als:

Magdalene Batsch von Schönmünzach,
Barbara Luz von Pfalzgrafenweiler,
Johannes Raich von Edelweiler,
Johannes Reich von Fürstul Oberamts Sulz,
Conrad Moller von Esringen Oberamts Magold,
Georg Heinrich Schmid von Nürtingen,
Anne Marie Seeger von Hallwangen,
Friedrich Strobel von Dornstetten.

Den 5. Juni 1837.

K. Oberamt,
Frig.

Oberamt Horb.

Horb. Nach einem hohen Regierungserlaß vom 29. d. Mts. ist der Sitz der Commission zur Vornahme der Meisterprüfung in den Gewerben der Maurer, Steinhauer, Zimmerleute und Mühlärzte von Balingen nach Nottweil verlegt worden.

Die OrtsVorstände werden angewiesen, hievon die Genossen der genannten Gewerbe unter dem Bemerkten in Kenntniß zu setzen, daß die Bewerber um das Meisterrecht zur Prüfung bei der Commission zu Nottweil sich zu melden haben.

Den 3. Juni 1837.

K. Oberamt,
Dillenius.

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg. [Auswanderung.] Anna Maria Jäger, ledig von Gärtringen, wan-

bert nach Babstadt im Großherzogthum Baden aus, und hat auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 31. Mai 1837.

K. Oberamt,
M a r g.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Straßensperre.] Die neue Anlegung der Enz-Murgthalstraße vom Enzklösterle bis Gompelscheuer, macht es nothwendig, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß dieselbe von heute an bis 1. Novbr. d. J. mit schwerem Fuhrwerk nicht mehr passirt werden kann.

Den 2. Juni 1837.

K. Forstamt,
v. Seutter.

K. Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Holzverkauf.] Am Montag den 12. Juni

und die nächstfolgenden 2 Tage werden in den Staatswaldungen Stammheimermark, Weiler, Beckenegart, Wasserbaum, Lerchenberg und Lindenrein, unweit des Haselstallerhofs, Reviers Stammheim im öffentlichen Aufstreich verkauft:

184 ¹/₈ Klafter Nadelholz Scheutter,

35 ¹/₈ Klafter dergleichen Prügel,

68 ¹/₈ Klafter buchene Scheutter,

14 ⁷/₈ Klafter Prügel,

¹/₂ Klafter aspene Prügel,

16277 Nadelholz, 2510 buchen: 593
aspene: 10. Wellen,

715 Stück Säglöde,

64 Stämme Floßholz und

7 Stück Werkbuchen.

Die Schultheißenämter wollen dieses ihren Ortsangehörigen mit dem Bemerkten bekannt machen lassen, daß an den ersten 2 Tagen das Brennholz, am letzten Tag den 14. Juni aber sämtliches Stammholz zum Verkauf komme, auch daß sich die Liebhaber je

Morgens 8 Uhr

auf dem Haselstallerhof einzufinden und mit baarem Geld zu versehen haben, indem ein Aufgeld mit ¹/₂₀ des Revierpreises gleich beim Verkauf zu bezahlen ist.

Den 3. Juni 1837.

K. Forstamt.

Ipselshausen. [Eichenverkauf.]

In der Communwaldung Winterhalden werden 25 Stück geschälte Eichen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber bis Montag den 12. Juni d. J.

Morgens 9 Uhr

in Ipselshausen erscheinen können, wo das weitere bekannt gemacht wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen.

Den 30. Mai 1837.

Schultheißenamt,
Stengel.

Dornstetten. [Säglöde- und Langholzverkauf.] Am

Dienstag den 20. Juni d. J.

wird aus dem hiesigen Stadtwald auf dem Rathhaus allhier

Nachmittags 1 Uhr

circa 90 Stück Säglöde,

langes rundes Holz:

6 Stück 80ger,

19 — 70ger,

146 — 60ger,

96 — 50ger,

10 — 40ger,

im Aufstreich verkauft.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 7. Juni 1837.

Stadtrath.
Stadtschultheiß
Brodbeck.

K a m e r a l a m t K e u t h i n .

Die Schultheißenämter haben ihren AmtsUntergebenen zu eröffnen, daß diejenigen Personen, welche für ihre Holzgeldschuldigkeiten Borgfrist wünschen, die BürgschaftsUrkunden ganz in der nachstehenden durch die Instruction für die HolzVerkäufe vorgeschriebenen Form dem Kameralamt zu übergeben haben, widrigenfalls solche zurückgewiesen und über das Holz anderwärts verfügt werden würde.

(Formular:)

B ü r g s c h a f t s = U r k u n d e .

Nach der unterm ten 18 im Forst-Revier abgehaltenen Holz-Versteigerung sind die unten genannten Käufer die beigefetzten Beträge schuldig geworden, um deren Anborgung bis gebeten wird.

Auf diesen Fall haften für pünktliche Zahlung nachbemerkte Bürgen, jeder für die neben ihm genannte Holzgeldschuld als Selbstschuldner und Selbstzähler d. h. unter Verzichtleistung auf die Einrede der Vorausklage, und bekräftigen dieses durch ihre eigenhändige Unterschrift.

Name und Wohnort des Käufers.	Holzgeldschuld.		Name, Wohnort und Unterschrift des Bürgen.
	an das Kameralamt	Betrag.	
		fl. fr.	

Daß Vorstehendes die genannten Bürgen eigenhändig unterschrieben haben, daß dieselben zahlungsfähig sind, und daß sie in die Beurkundung dieser Verschreibung im Sinne des Art. 15 des Prioritäts-Gesetzes vom 15. April 1825 eingewilligt haben, beurkundet
den ten 18
OrtsVorsieher:

Diese Formulare sind in der Wischer'schen Buchdruckerei in Nagold zu haben.
Den 6. Juni 1837.

K. Kameralamt.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt.
Da die hiesige Kirchhofmauer größtentheils mangelhaft und eine Reparatur zur Wiederherstellung erforderlich ist, so wird auf Samstag den 17. d. Mts. eine Abstreichs-Verhandlung im Wirthshause dahier statt finden, wozu die Herrn Maurermeister höflich eingeladen sind.

Die benachbarte Stadt- und Schultheißenämter werden ersucht, solches öffentlich bekannt machen zu wollen.

Den 6. Juni 1857.

Aus Auftrag
der Bürgerchaft,
Schultheißenamt,
Seeger.

Mindersbach, Oberamts Nagold.
[Abstreichs-Akkord.] Es wird hier in dem Schul- und Rathhaus ein heizbares Arrestzimmer eingerichtet und beträgt nach dem Ueberschlag

Die Maurerarbeit . . .	22 fl. 44 fr.
• Zimmerarbeit . . .	6 fl. 39 fr.
• Schreinerarbeit . . .	5 fl. 20 fr.
• Schloßerarbeit . . .	12 fl. 30 fr.
• Glaserarbeit . . .	— fl. 36 fr.
• Hafnerarbeit . . .	— fl. 48 fr.
Insgemein . . .	5 fl. — fr.

Zusammen —: 53 fl. 37 fr.

Es werden daher die betreffende Handwerksleute aufgefordert, am

Montag den 12. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen um dieser Verhandlung anwohnen zu können.

An die Ortsvorsteher ergeht die Bitte, diesen Abstreichs-Akkord kund zu machen.

Den 3. Juni 1857.

Schultheißenamt,
Köhler.

Keinerzan, Freudenstadt.
[Hofguts-Verkauf.] Andreas Werner,

Neuhausbauer, zu Keinerzan, verkauft aus freier Hand am

Montag den 12. Juni

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshause des Johs. Heingelmann daselbst, sein besitzendes Hofgut, bestehend in einem neuen zweckmäßig eingerichteten Wohn- und Oekonomie-Haus nebst Speicher, Backhütte etc. Sodann ungefähr 30 Morgen Bau- und Grasfeld in ganz gutem Zustand, von denen die meisten Wiesen ohne Kostens-Aufwand bewässert werden können.

Und ungefähr 70 Morgen Waldungen mit gutem Wuchs und namhaftem nachhaltigen Ertrag.

Das Gut kann täglich eingesehen werden, und es wird der Eigenthümer nicht nur in Beziehung auf dasselbe, sondern auch über die Kaufsbedingungen jede beliebige Auskunft ertheilen.

Den 29. Mai 1857.

Für den Verkäufer,
Stadtschultheiß Weimer.

Garrweiler, Oberamts Nagold.
[Haus- und Liegenschafts-Verkauf.] Das großmännische Güttele wird im öffentlichen Aufstreich obrigkeitlich verkauft werden.

Dasselbe besteht in einem 1stodkigten Bauernhause, Scheuer und Keller unter einem Dach, nebst darzugehörigen Hofraithe.

2 Viertel 15 Ruthen Garten beim Hause.

Ungefähr 8 Morgen 1/2 Ruthen Acker und Mähfeld im Grund. Ungefähr 4 Morgen Brandfelder auf der Halden, und 1 Morgen 1 Viertel Tannenwald ob der Pibcherstaig. Auch einen halben Sägtag auf der hiesigen Kohlsägmühle.

Der Verkaufstag ist auf

Samstag den 24. Juni d. J.
bestimmt, wozu die allenfallsige Liebhaber sich
Mittags 12 Uhr

in dem hiesigen Wirthshause einfinden
wollen, wo alsdann vor der Aufstreichs-
Verhandlung die Bedingungen bekannt
gemacht werden. Auswärtige Unbekannte
haben sich über Prädikat und Vermögen
durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen.
Zugleich werden die Herrn Ortsvorsteher
ersucht, diesen Verkauf ihren AmtsUn-
tergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 16. Mai 1857.
Schultheiß Frey.

Freudenstadt. [Holz-Versteige-
rung.] Am

Mittwoch den 14. Juni 1857
Vormittags 9 Uhr

werden durch den Stiftungsrath zu Rip-
poldsau in dem Bierwirthshause von Arm-
bruster bei der Kirche in Rippoldsau

—: 900—1000 Stämme

Langholz nach dem Kinzigmaaß formirt,
vom 60ger Meßbalken abwärts, bis auf
den 20ger oder Sparren, wie auch

—: 150—180 Klafter

tannen und buchen Scheutter, und Prä-
gelholz, an den Meistbietenden, ersteres
das ganze Quantum, und letzteres in
kleinen Parthien je zu 10 Klafter, öffent-
lich versteigert, wozu die Liebhaber hñslichst
eingeladen sind.

Den 1. Juni 1857.

Aus Auftrag,
WaldInspektor,
Autenrieth.

Warth, Oberamts Nagold. [Geld
auszuleihen.] Bei der hiesigen Gemeindepflege
liegen gegen geschliche Versicherung
und 5 Procent Verzinsung 150 fl. zum
Ausleihen parat, was die H. H. Orts-

Vorsteher gefälligst ihren Untergebenen
bekannt machen wollen.

Den 7. Juni 1857.

Gemeindepflege.

Außeramtliche Gegenstände.

Glatten, Oberamts Freudenstadt.

[HofgutsVerkaufsVersuch.] Unterzeich-
neter ist gesonnen, sein in Glatten, für
seinen Sohn gekauftes Hofgut, da sol-
cher gestorben, entweder im Ganzen oder
theilweise zum Verkauf auszusetzen, sol-
ches besteht:

- 1) In einem großen gut eingerichteten Bauern-
haus mit 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kam-
mern, und 2 Fruchtkammern auf der Bühne,
2 bequeme große Vieh- und Pferde stall-
lungen, 1 Schafstall, eine mit steinernen
Platten belegte Scheuer, wie der Futter-
Stoß darneben, einen gewölbten Keller,
1 Wagenschopf, alles unter einem Ziegeldach
mit einer großen Hofraithe dabei, und
einem laufenden Brunnen darinn, mit
welchem der Garten gewässert werden
kann, und steht dieses Gebäude an zwei
Straßen.
- 2) 4 1/2 Ruthen Gemäß- und Röhengarten,
und 3 Viertel Baum- und Grasgarten
beim Haus.
- 3) 5 Morgen 20 Ruthen zweimädiges Wies-
und Grasfeld, alles an einem Stück auch
beim Haus, das theils gewässert werden
kann.
- 4) 2 Morgen 1 1/2 Viertel 17 1/4 Ruthen
Baum- und GrasGarten, und 1/2 Viertel
Kraut- und Hanf land.
- 5) 3 Morgen 1/2 Viertel 2 1/4 Ruthen ganz
gute 2mädige Wiesen.
- 6) 44 Morgen 1 1/2 Viertel 8 Ruthen ganz
gutes Ackerfeld in allen 3 Eschen, theils
mit ewigem Klee und Esper, Dinkel Ha-
ber angeblümt und Brachfeld.
- 7) Ungefähr 10 Morgen ganz guten, die
mit Holz stehenden Wald, der wirklich
zugetheilt wird, wie auch den betreffenden
Theil an etwa 700 Morgen Communwald.
Dieses Gut wird in annehmlichen

Zielerzahlungen zum Verkauf ausgesetzt und ist Verkaufstag auf

Montag den 26. Juni d. J. bestimmt, an welchem Tage die Kaufslustige, die täglich vom Gut Einsicht nehmen können,

Morgens 10 Uhr in dem Kronenwirthshause in Glatten sich einfinden wollen, wo ihnen noch die nähere Bedingungen vorgelesen werden.

Die H. H. OrtsVorsteher bittet er gehorsamst, bei Gelegenheit diesen Gutsverkauf ihren AmtsUntergebenen kund zu thun.

Den 7. Juni 1837.

Christian Pfau,
Schultheiß zu Neuthin,
Oberamts Oberndorf.

Freudenstadt. [Wirtschaft zu verkaufen oder zu verpachten.] Die vor 4 Wochen durch Kauf an mich gebrachte Sonnenwirtschaft dahier, mit Bierbrauerei und Branntweimbrennerei verbunden, nebst 1/2 Morgen schönen Garten beim Haus, gedenke ich zu verkaufen oder zu verpachten, und verspreche beiderseitigen Liebhabern billige Bedingungen einzugehen. Die Liebhaber haben sich an dem dazu bestimmten Tag bis

Johanni den 24. d. Monats in der Sonne daselbst einzufinden.

Den 6. Juni 1837.

Johannes Pfeiffer.

Herzogsweiler, Oberamts Freudenstadt. Unterzeichneter ist gesonnen seine 2 Pferde 4jährig, und einen Wagen mit eisernen Achsen samt Sperrkette und sämtliches Zugehör

am Johanniseiertag

Nachmittags 1 Uhr

in seiner Wohnung an den Meistbietenden zu verkaufen; Liebhaber können diese

Gegenstände täglich einsehen.

An die wohlblübliche OrtsVorstände richtet er die geziemendste Bitte dieß ihren Amtsangehörigen zu eröffnen.

Den 7. Juni 1837.

Christian Mäder
Fuhrmann.

9.6.37

Pfrondorf, Oberamts Nagold. [Mahlmühle- und Liegenschaftsverkauf.] Der Unterzeichnete ist, besonderer FamilienVerhältnisse wegen, entschlossen, seine in dem freundlichen Nagoldthal, circa 300 Schritte von Pfrondorf stehende, unten näher beschriebene Mahlmuhle samt Scheuer und sonstigen Nebengebäuden wie auch seine Liegenschaft, aus freier Hand, unter annehmlchen Bedingungen an den Meistbietenden, mittelst öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen.

Das erste und HauptGebäude ist zweistöckig, enthält im ersten Stock 4 Mahlgänge, 1 Gerbgang an dem zugleich ein Was- oder Reißgang angehängt ist, welche durch ein Wasserrad getrieben werden, in diesem Stockwerk sind noch weiter ganz zweckmäßig angebracht, eine geschlossene besondere Fruchtkammer und 1 Mahlstüble.

Im zweiten Stocke ist eine heizbare große Stube, 4 Kammern, Küche und Speisekammer, sodann auf dem obern Boden ein Stüble und hinlänglicher Raum zu Früchten etc.

Das zweite Gebäude ist eine zweistöckig geräumige Scheuer, ungefähr 60' lang und 40' breit, hat im ersten Stockwerk eine geplattete ScheuerTenne und 3 Stallungen, im zweiten Stock Währne und alle zu einer eingerichteten Scheuer nöthige Bequemlichkeiten.

Ferner sind zunächst des Hauptgebäudes noch zwei weitere Nebengebäude mit

Stalleinrichtungen, wie auch ein besonderes Waschhaus und laufender Brunnen im Hof, und 2 gute Keller. An der Mühle ist ein 1/2 Viertel mehthaltender Gemüse- und Küchegarten.

Dieses ganze, freundlich und vortheilhaft gelegene Anwesen ist in bestem Zustande, und hat diese gut eingerichtete Mühle die 60 Bürger starke Gemeinde Pfondorf als Bannkunden, auch wird von folgenden Orten ausschließlich hier gemahlen, als: Emmingen, Unterjettingen, Sindlingen, und von Nagold kommen mehrere Bäcker. Die Lasten sind: 2 fl. Zins, und 12 Scheffel Mühlfrucht, 4 Scheffel Roggen Gülten. Das ganze Mühlwerk, Wasser- und Wehrbau sind neu hergestellt, und wird durch den Nagoldfluß, wo nie Wassermangel eintritt, getrieben.

Im Ort Emmingen, eine halbe Viertelstunde entfernt, verkauft er gleichfalls eine ihm gehörige Mühle, die entweder mit dem Ganzen oder einzeln abgegeben wird, das Gebäude ist neu, zweistöckig, ungefähr 54' lang und 30' breit, hat eine gut eingerichtete Wohnung und das Recht zu 2 Mahlgängen und einem Gerbgang.

Die Liegenschaft besteht in ungefähr 40 Morgen Ackerfeld u. Wiesen in allen 3 Zelgen und wird dem etwaigen Käufer nach Belieben davon in den Kauf gegeben.

Alle nähere Bedingungen werden vor Beginn der Verhandlung eröffnet werden, auch haben unbekannte Käufer sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Dienstag der 12. September d. J. anberaumt, an welchem Tage die Liebhaber Mittags 1 in seiner Behausung erscheinen wollen. Der Käufer kann bis Neujahr 1838 auf-

ziehen. Die Verkaufsgegenstände können täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Die Wohlblüthlichen Orts-Vorstände denen dieses Blatt zukommt werden gebeten diesen Verkauf ihren Bürgern mitzutheilen.

Am 9. Juni 1837.

Joh. Georg Frank,
Mühlebesitzer.

Hochdorf, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei dem Unterzeichneten gegen gerichtliche Versicherung 100 fl. Stiftsgeld zum Ausleihen parat.

Am 9. Juni 1837.

Hirschwirth Gutekunst,
Heiligenpfleger.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 3. Juni 1837.

Kernen 1 Schfl.	13fl. 20kr.	12fl. 48kr.	12fl. 16kr.
Roggen 1 —	—fl. —kr.	8fl. 48kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	—fl. —kr.	9fl. 4kr.	—fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 15kr.	5fl. 8kr.	5fl. —kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	7kr.
Kalbsteisch 1 —	6kr.
Hammelfleisch 1 —	—kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
— ohne —	8kr.
Kernen Brod 4 Pfund	11 kr.
Mittelbrod —	10 kr.
Schwarzbrod —	9 kr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Lotb.
Butter 1 Pfund	18 kr.
Rindschmalz 1 —	22 kr.
Schweineschmalz 1 —	19 kr.

In Calw,

den 3. Juni 1837.

Kernen 1 Schfl.	13fl. 24kr.	12fl. 47kr.	11fl. 48kr.
Dinkel 1 —	5fl. 48kr.	5fl. 37kr.	5fl. 30kr.
Haber 1 —	5fl. 30kr.	3fl. 24kr.	5fl. 18kr.
Roggen 1 Cri.	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 12kr.	1fl. 4kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	1fl. —kr.	—fl. 48kr.	—fl. —kr.
Erbisen 1 —	1fl. 36kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Linsen 1 —	1fl. 40kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.



Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund 11 fr.
1 Kreuzerweck schwer 7³/₄ Loth.

In Tübingen,

den 2. Juni 1857.

Dinkel 1	Schl.	5fl. 45fr.	5fl. 22fr.	4fl. 12fr.
Haber 1	—	5fl. 36fr.	5fl. 11fr.	4fl. 40fr.
Gersten 1	Gri.	—	—	— fl. 5 ³ / ₄ fr.
Bohnen 1	—	—	—	1fl. 36fr.
Erbisen 1	—	—	—	1fl. 22fr.
Wicken 1	—	—	—	1fl. —fr.
Linzen 1	Gri.	—	—	2fl. —fr.

Die Nachtigall von Murom.

Erzählung

von

Wilhelm Müller.

(Fortsetzung.)

Der Pope stand einen Augenblick unentschlossen, dann, mit sich selbst einig, erwiederte er: Es sey! Es ist wohl gut, wenn die Kinder den Vater kennen lernen und ein Vertrauen das andere gewinnt. Warum soll' ich euch Guten nicht eine Wunde zeigen, die nur auf der Brust vernarbt ist, die aber im tiefen Innern noch immer schmerzt und blutet? — Er hatte sich neben Alexander niedergesetzt, enger schloß sich der Kreis um ihn, lauschend auf die Lippe desjenigen, dessen höhern Werth sie schon kannten, dessen menschliches Leid sie erst jetzt erfahren sollten. Der Priester begann: Siebzehn Jahre, das Alter des lieblichen Kindes, welches mir gegenüber sitzt, sind es, als das Jordansfest auf dem Alkai gefeiert wurde. Ein offener Tempel, den leichte schlankte Säulen trugen, erhob sich auf dem Eise und war geziert mit den Heiligen unserer Kirche; hoch oben von der Decke schwebte eine silberne Taube, das Sinnbild des heiligen Geistes auf die Andächtigen nieder und der Fuß der geweihten Geistlichen trat auf kostbare persische Teppiche, denn die frommen Einwohner der Umgebung hatten des Geldes viel geopfert um diesen Tag zu verherrlichen, und von allen Seiten, aus allen Dörfern und Städten wallfahrte Fromme herbei, um bei der heiligen Feier zugegen zu seyn und zu beten in dem Tempel. Es begab sich aber, daß mit dem Beginn dieses Festes, an dem Tage der heiligen drei Könige, die Kälte furchtbar strenge

wurde; zugleich waren in der vergangenen Nacht der Kinder viele geboren, welche als hochbegünstigt nun die Taufe in der entsehten Deffnung des Flusses erhalten sollten. Ihr wißt, daß die vorsichtigen Maßregeln in dieser Jahreszeit so viel als möglich beachtet werden; ein großer durchlöcherter und mit schweren Eisen beschlagener Kasten wird in den Fluß gesenkt, das Eisen zieht die mächtige Riste hinab, während durch die Löcher der Fluß seinen Durchgang findet, damit das in diesem Kasten geweihte Wasser seine Kraft und seinen Segen dem ganzen Fluß mittheile; um diese Deffnung reihen sich die Tempelsäulen, in ihr werden die Neugeborenen getauft. Ich war damals der Jungste unter den Priestern, welche die heiligen Pflichten dieses Tages üben sollten. Immer schneidender wurde die Kälte und die hohen Protopopen, von Alter, Bußübungen und Fasten entkräftet, waren fast erstarrt, als die Weihe des Wassers ausgesprochen worden. Jetzt brachte man die Kindlein herbei; ich sah die schwachen Greise zittern, und mit trostlosen Blicken die Menge der Neugeborenen überschauen. Da hob ich meinen Blick gen Himmel und bat den Herrn der Herren um Kraft. Rasch trat ich vor, denn keine Zeit war zu verlieren, und begann das heilige Werk zu üben. Aber als ich das vierte Kind nach den Gesetzen unsers heiligen Glaubens dreimal untergetaucht, hatte die Kälte bereits meine Kraft vernichtet und ich empfand fast kein Gefühl des Lebens mehr in meiner Hand. Da brachten sie, in kostbare Betten gehüllt, ein wunderschönes Kindlein herbei; es lächelte, noch nicht von der eisigen Luft angehaucht, so süß; aber ich fühlte ein ängstliches Bangen in meiner Brust, doch eilte ich um so schneller die Taufe zu vollziehen.

Fortsetzung in der Beilage.

Zu Neages in Irland ist eine hübsche 17jährige Frau von einem Knäblein entbunden worden, dessen glücklicher Vater erst 19 Jahre über 100 alt ist. Ein junger Vetter, der ein Freund des Hauses ist, stand zu Gebatter.

(Hierzu eine Beilage.)